



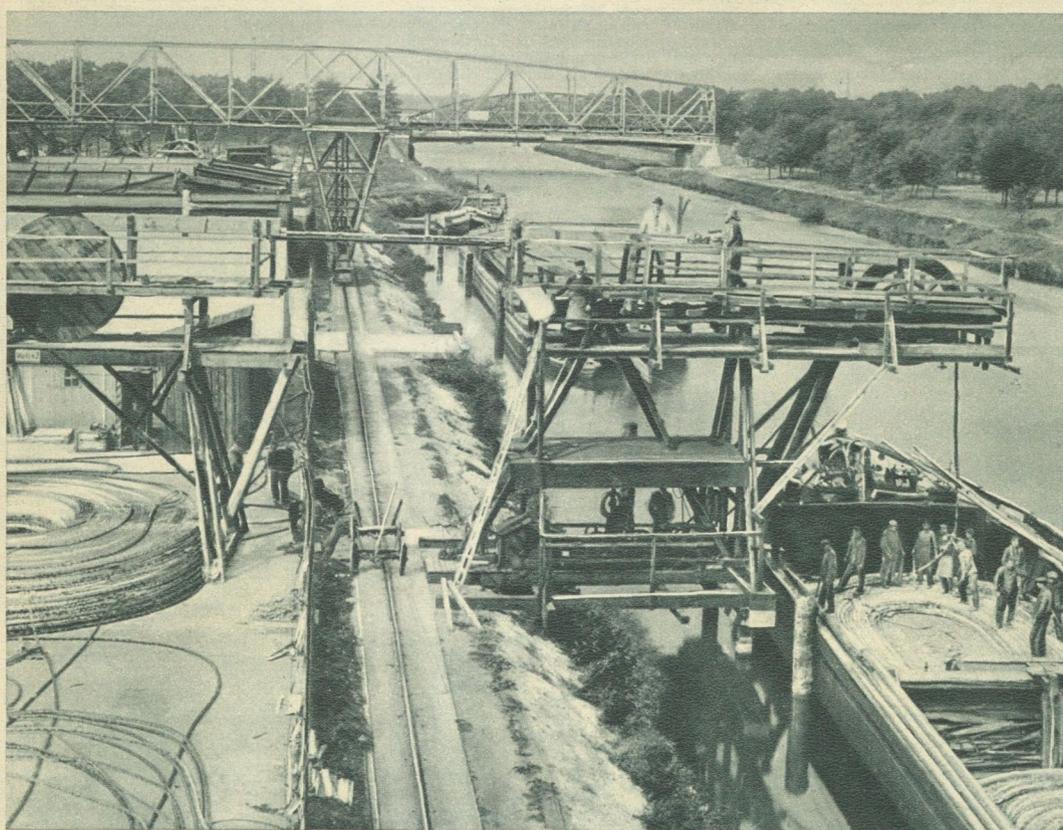


# Das Leben im Bild

1926

1926

Illustrierte Wochenbeilage der  
Kosleber Zeitung und des Nebraer Anzeigers



## Das neue Fernsprechkabel Deutschland - Dänemark

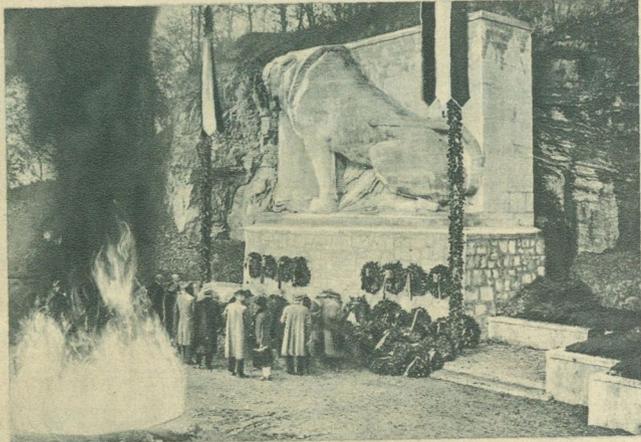
Das deutsche Ende des Siemens-Bupin-Seekabels, das von Gedser (Laaland) ausgeht, wird bei Warnemünde auf einen Brahm übernommen. Wieder ist es deutscher Arbeit gelungen, einen Teil der Verluste auszugleichen, die uns durch das Versailler Diktat zugefügt wurden. Alle Kabelverbindungen waren uns genommen, so daß jetzt jede Verlegung eines neuen Kabels ein Stück wichtiger Wiederaufbauarbeit ist. — Kürzlich wurde auch das Vorkum-Azoren-Kabel vollendet, das Emden mit New York verbindet und infolge seiner neuen Bauart mehr leistet als die beiden deutschen Amerika-Kabel aus der Vorkriegszeit zusammengenommen. — Durch die Fortschritte des Funkwesens war allerdings auch bisher die Einbuße an Kabeln für Deutschland teilweise ausgeglichen worden. Nur wird die Übermittlung von Funktelegrammen durch atmosphärische Störungen oft verzögert. Auch können Funktelegramme von unberechtigter Seite mitgehört und, falls sie in Geheimchrift gegeben wurden, durch Kachleute entziffert werden. In Schnelligkeit sind die drahtlosen Telegramme bei günstigen Vorbedingungen freilich nicht zu übertreffen. Z. B. wurde vor etwa einem Jahre von Berlin-Nauen aus über San Francisco-Honolulu ein Funktelegramm rund um die Erde gegeben. Jeder Buchstabe brauchte sechs Sekunden, bis er in Gellow (bei Potsdam) wieder aufgefangen wurde. — So stehen jetzt für den deutschen Telegrammverkehr die neuesten Fortschritte im Funk- und Kabeldienst zur Verfügung, wodurch der Anschluß an den Nachrichtenverkehr der Welt wiedergewonnen wurde

Phot. Atlantic

A



Zum Besuch des Reichspräsidenten in Braunschweig: Hindenburg verläßt das Goldenhaus, in dem ihm ein Ehrentriumm gereicht wurde; Ehrenjungfrauen mit alten Krinngesäßen bilden Spalier Photo-Union



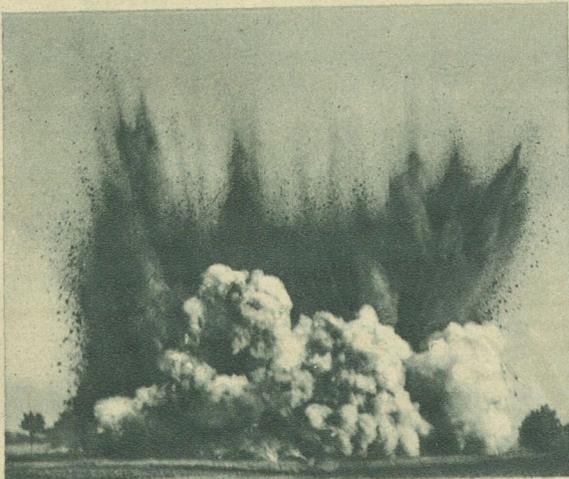
Ein Denkmal für die gefallenen Korpsstudenten weihte der Götterer S.-C.-Verband seinen Brüdern auf der Rudelsburg. Das gewaltige Monument stammt von der Hand des Bildhauers H. Hofäus. 123 Korps hatten Fahnenabordnungen zur Einweihungsfeier nach der Rudelsburg entfanzt; riesige Weibefeuern lohten zu beiden Seiten des Males. Es trägt die Körnerischen Worte: „Sie hielten aus in Kampf und Sturm; wettern und standen treu bei Tugend, Recht und Pflicht. Das Schicksal kann die Heldengruft zerschmettern, doch einen Heldenvillen beugt es nicht“ Photothek



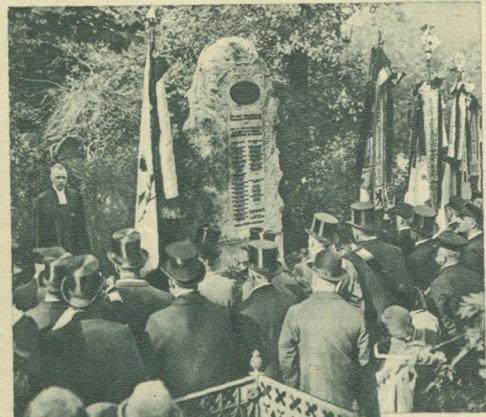
Der dritte Jahrestag des Einzuges der jungtürkischen Armee unter Kemal Pascha wurde in Konstantinopel feierlich begangen. In einem Festmarsch bewegte sich die türkische Garnison durch die Straßen der Hauptstadt Phot. Scheel



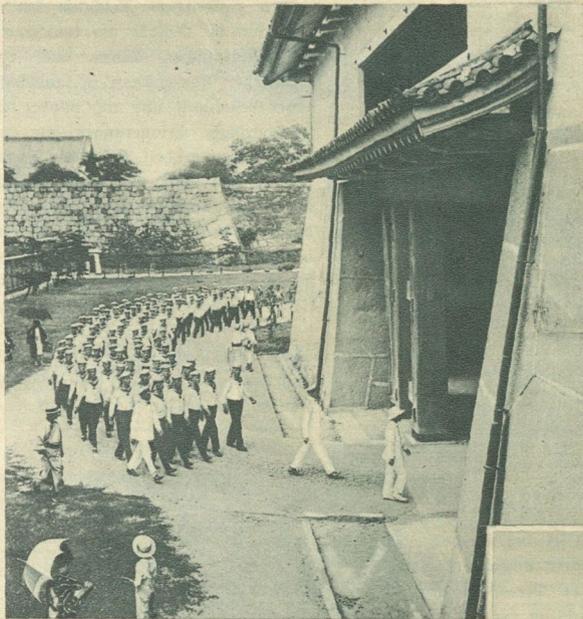
Schwedischer Kronprinzenbesuch in Japan. Der schwedische Kronprinz Gustav Adolf traf auf seiner Weltreise mit seiner Gemahlin in der Hauptstadt Tokio ein Phot. Schreier



Explosion von Betonunterständen und Bereitschaftsräumen, die während des Krieges auf rechtsrheinischer Seite im Amtsbezirk Kehl erbaut wurden. In den letzten Wochen wurden sie im Auftrage des Reiches zerstört. Die rechtsrheinischen Forts von Straßburg können erst nach Räumung des Kehler Brückentopfes geschleift werden, da vorläufig noch französische Besatzung dort untergebracht ist Phot. Barth, Kehl

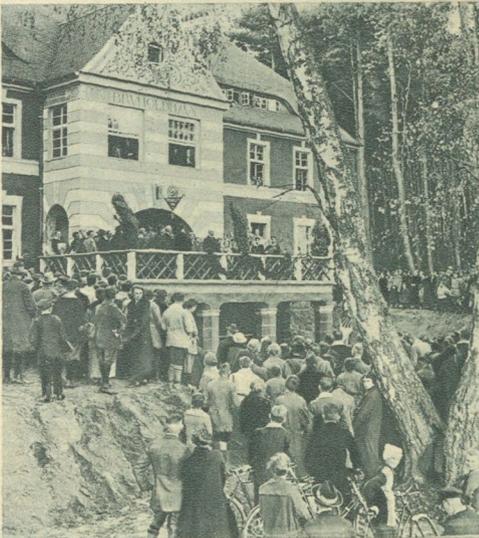


Zum Gedächtnis der verunglückten Mannschaft des „L2“, das im Jahre 1913 bei seinem Probeflug über Karlsdorf nahe Berlin explodierte und verbrannte, wurde auf dem Garnisonfriedhof der Reichshauptstadt eine wirkungsvolle Feier veranstaltet Photothek



Der erstmalige Eintritt Deutscher in die tschechische Regierung erweckte bei den Sudetendeutschen neue Hoffnung. Prof. Dr. Mayer-Harung (links), Abgeordneter der deutsch-christlich-sozialen Partei, übernahm das Justizministerium, Prof. Dr. Spina (rechts), Führer der deutschen Agrarier, das Postministerium. Phot. Schel

Links: Einen Besuch in Japan flatterte der deutsche Kreuzer „Hamburg“ ab. Mit lebhaftem Interesse wurde die deutsche Besatzung von der Bevölkerung Tokio aufgenommen, sie zeigte sich durch Konzertveranstaltungen und dergleichen erkenntlich. Nebensitzend: Während der Besichtigung des Schlosses bei Olata. Phot. Fernbät



Die Fürstliche Hochschule zu Tharandt begeht am 1. November die Feier ihres 110-jährigen Bestehens. Sie wurde von Heinrich Cotta begründet, dem inmitten des Forstgartens ein Denkmal von Nietzsches Weilerhand geschaffen wurde. Die Hochschule, deren endgültiges Verbleiben in Tharandt jetzt vom Landtag beschlossen wurde, dient als Lehr- und Forschungsinstitut und erfreut sich eines großen Rufes. Ihr 100-jähriges Jubiläum konnte infolge des Weltkrieges nicht gefeiert werden. Phot. Wolf, Tharandt

Zwei neue Jugendheime sind wiederum geschaffen worden. Es ist einmal das Brunoldhaus am Werbellinsee (Mark Brandenburg), ein wunderbarlich malerisch gelegenes Eigenheim für Jugendwanderer, das außer den freundlichen Schlafsälen wohnliche Tagesräume enthält. Die Teilnahme an der Weisheitsfeier war groß. — Ferner wurde das Schloss Wettin, das Stammschloß der Wettiner an der Saale, von Bobo Ebhardt zu einem Heim für Jugendverbände umgebaut und unter Beteiligung zahlreicher Abordnungen feierlich geweiht.



Photos Löhrich - Leipzig, Photothet



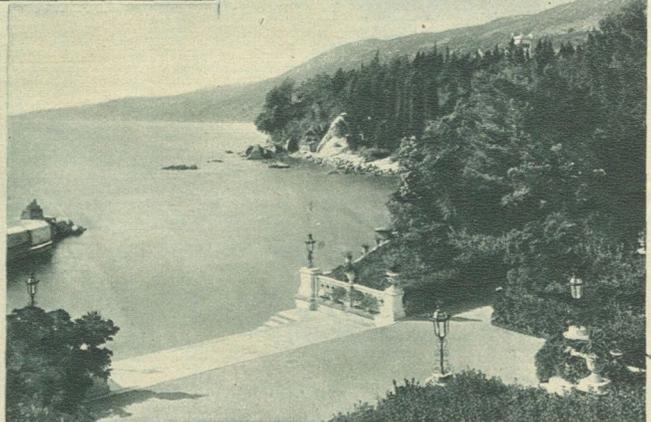
## An der blauen Adria



Bruder des im Weltkriege gestorbenen Kaisers Franz Josef, der sich nahe Tries in Miramar sein weißschimmerndes Schloß errichtete, umgeben von den köstlichsten Parkanlagen, deren marmorschimmernde Terrassen zum Meere hinunterführen. Von hier aus trat er den Anglückszug nach fernem Lande an, der ihm nach trüben Erlebnissen traurigen Untergang bereiten sollte. Aber seine Schöpfung inmitten prangender südlicher Natur ist



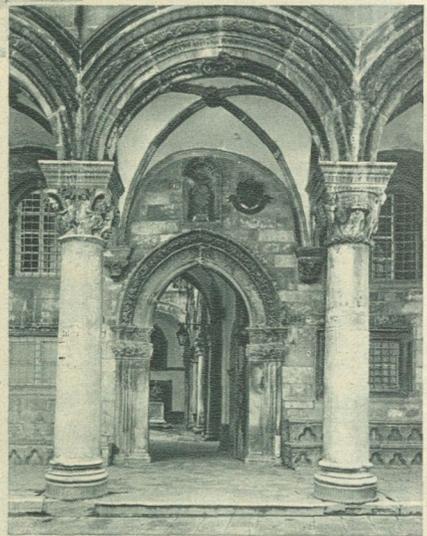
erhalten geblieben und lockt immer wieder zahllose Besucher an, denen stets das Scheiden von diesem idyllischen Erdwinkel schwer wird. Und das ist auch der Fall bei so manch anderem Punkt längs der Küste, hauptsächlich bei Ragusa, der meerumrandeten Stadt, deren graue und geschichtlich denkwürdige Gemäuer sich lebhaft abheben von Palmen, Pinien und Zypressen, die um hochgelegene, trutzige Mauern und Wälle ihren leuchtend grünen Gürtel ziehen. Nicht minder bei Castelmuro, herabschauend auf die Bucht von Sataro, aus der sich wie ein köstlicher Traum einige Inselchen erheben mit Klöstern und Kirchen, die schon manch sorgenvolles Menschenkind zu stiller Einkehr verlockten. Aber auch allen, die der Dampfer weiteren, ferneren Zielen zuträgt, leuchtet noch lange in der Erinnerung die schönheitsvolle blaue Adria nach. V. Ldbg.



Die Bucht von Miramar

In malerischem Reichtum breiten sich die Gestade am rauschenden Adriatischen Meere aus, voll fesselndster Abwechslung in landschaftlicher Gestaltung, und nicht minder voll denkwürdiger Erinnerungen an eine große Vergangenheit. Schon die Römer wußten den Reiz und den Reichtum dieser gesegneten Gefilde zu schätzen, baute sich doch bereits Kaiser Diocletian in Spalato seinen prunkenden Palast, der sich in gewaltiger Größe in den Wogen widerspiegelte und dessen Reste noch heute von mächtigem Eindruck sind. Seinem Beispiele folgte, freilich viele Jahrhunderte später, ein anderer Fürst, Kaiser Maximilian von Mexiko, der

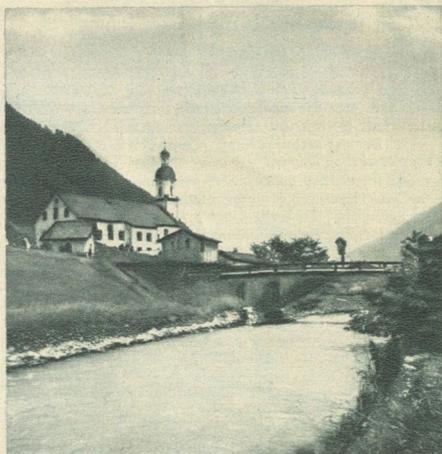
Bild links: Castelmuro



Architektonische Schönheiten am Palazzo zu Ragusa

Bild links: Blick auf den Hafen von Ragusa

## In den schönen Tiroler Bergen



✧  
Bild links:  
Kirche  
in Neustift

✧  
Bild rechts:  
Spätnachmittag  
am Waldehang  
Gegenlichtaufnahme

Sonderbildbericht  
für unsere Beilage



Wenn wir uns in Innsbruck dem Personenauto anvertrauen, so führt es uns an steilen Abhängen in Windungen die Brennerstraße hinauf und bald nach Westen abbiegend ins Stubaital zu dem Industriebörschen Sulpmes. Weiter bringt es uns talaufwärts bis zu einer Höhe von 993 Metern nach Neustift, einem lieblichen, in Wiesen eingebetteten kleinen Ort. Nur wenige Bauernhäuser scharen sich um die große, einfache Kirche, die sehr viel Personen faßt. Aber eine Menge stattlicher Höfe liegt noch verstreut an den Vorbergen links des „Esfer“ und „Zwölfer“ und rechts des „Hohen Burgstall“. Etwa 15 kleine Weiler gehören

außerdem zur Gemeinde Neustift; sie grühen mit ihren blumengeschmückten weißen Häusern freundlich den vorüberziehenden Wanderer. Bis zum Jahre 1885 lebte in Neustift der Pfarrer Franz Semml als Hirte seiner Gemeinde. Er liebte seine Stubaiberge und hat unermüdet für die Erziehung des Stubaitals gearbeitet und viel Dankenswertes geleistet. Um sein Andenken wach zu halten, trägt die Hütte am Alpinerkern seinen Namen. Freundliche



Schafherde

alle Bauernhöfe nehmen in Neustift den Sommerfrischler und den Wanderer auf; für beide ist es geeignet, denn es bietet Spaziergänge ohne erhebliche Steigung und Gelegenheit zu schwierigen Hochtouren. Die erfrischende Bergluft, die reizvolle Landschaft, die herrlichen Wälder sind wie geschaffen zum Ausruhen, und stets grüßt das gewaltige Bergpanorama. Es ist ein Stückchen Erde, dessen Schönheit sich jedem tief einprägt und das niemand wieder vergißt.



Der Anger bei Neustift  
mit Brennerspitze

# Neuzeitliche Kraftwagen-Herstellung

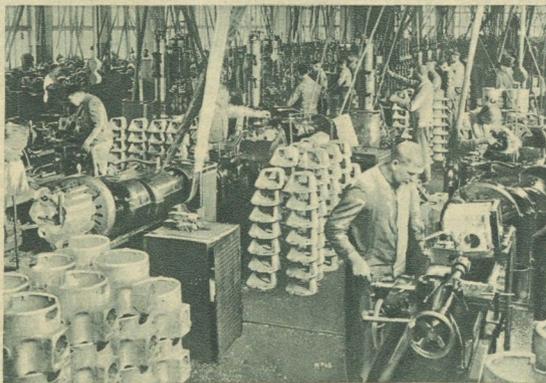
Ein Beispiel für die sogenannte „fließende Fertigung“  
(Band-Fabrikation)



**Querfeldein-Fahrt mit Bergsteig-Prüfung  
am steilen Gang**

tion“ reiflos durchgeführt ist. Diese „Band-Fertigung“ ist ein bis ins kleinste durchdachter und auf Sekunden genau eingeteilter Arbeitsplan, der bei größter Genauigkeit in der Fertigstellung doch ein Höchstmaß von Leistung bei geringstem Aufwand von Zeit und Arbeit ermöglicht. Dabei ist es Grundfakt, die Werkstücke am Arbeiter vorbeizuführen, und zwar auf einem möglichst kurzen, geradlinigen Weg von der Verarbeitung der Rohstoffe an bis zur Verendung des fertigegestellten Gegenstandes.

In der Hannoverschen Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft vormals Georg Geffertorff zu Hannover-Verden, in deren Betrieb unsere Bilder aufgenommen

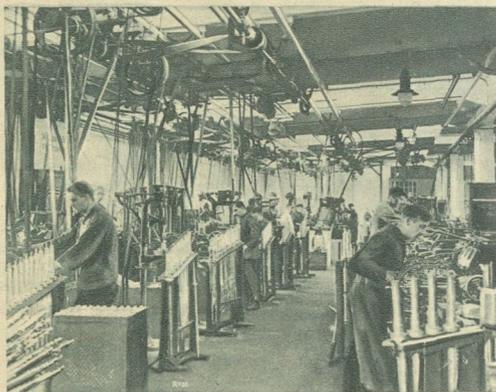


**Das Werden der Motorgehäuse**

wurden, dienen über 2000 Spezialmaschinen der Bearbeitung aller der verschiedenen Teile eines in großen Reihen hergestellten und entsprechend stark abgesetzten Kleinautos. Jeder einzelne Teil muß mit höchster Genauigkeit gefertigt werden, und gerade die oben kurz geschilderte Arbeitsteilung gewährleistet dies. Nur die Maschine kann den gleichen Teil immer bis auf ein 100stel Millimetergenau herstellen. Sodann ergibt die Reihenfertigung in Verbindung mit der anschließlichen Verwendung neuer Werkzeugmaschinen eine sehr wesentliche Verbilligung, die einerseits Ersparnisse zur Beschaffung besten Werkstoffes sowie zur Ausführung umfangreichster Untersuchungen im Laboratorium und auf dem Versuchstand ermöglicht, und die andererseits dem Käufer zugute kommt.

Wie auf einem endlosen Bande aufgereiht schließt sich bei der neuzeitlichen Kraftwagenherstellung ein Arbeitsgang an den anderen. Der „Rohling“, d. h. die rohe Form irgend eines Werkstückes, wird der ersten Maschine zugeleitet und wandert dann durch einen ganzen Saal hindurch, bis das betreffende Stück völlig fertig ist. „Fliegende“ Kontrollen beobachten überall den Fortgang und Ausfall der Arbeit. Über ein sogenanntes Montage-Zwischenlager gelangen dann viele zusammengehörige Einzelteile zur Gruppenmontage. Hier werden die einzelnen Hauptteilgruppen zusammengesetzt. Dann führt der Weg zur Fahrzeugstell-Montage. Auf Schienen gleiten die Fahrzeugteile an vielen Arbeitern vorbei, wiederum durch eine lange Halle, und Teil nach Teil wird zugefügt. Alles trifft dort zusammen. Der Motor wird eingesetzt, Kühler, Achsen, Ammervorrichtungen, Hebel, Bremsen usw. werden eingebaut;

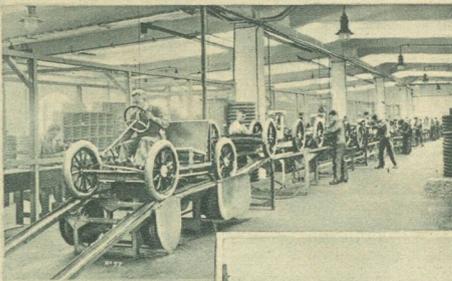
Angesichts der großen deutschen Automobil-Ausstellung, die in diesen Tagen ihre Pforten öffnet, wird das Interesse weitester Kreise noch mehr als sonst auf unsere Kraftfahrzeug-Industrie gelenkt werden, und mancher, der sonst mit dem Auto nichts oder fast nichts zu tun hat — außer wenn er darauf schimpft —, wird voll Bewunderer die Berichte über die große Schau lesen. Das Kraftfahrzeug als neuzeitliches Verkehrsmittel der Allgemeinheit und die ihm gewidmete Industrie haben insbesondere seit dem Bekanntwerden der Arbeiten und Erfolge des amerikanischen Automobilkönigs Henry Ford immer wieder große Aufmerksamkeit gefunden. Da weiterhin die wirtschaftliche Not unserer Zeit die einstmals blühende deutsche Kraftfahrzeugindustrie fast zum Erliegen brachte, wurde in der Presse so viel über Umstellung, neuzeitliche Fertigungsweisen und dergleichen geschrieben, daß es sich lohnt, einmal einen Blick in ein großes Werk der Kleinkraftwagen-Industrie zu tun, in dem die aus den Vereinigten Staaten über-



**Blick in den Fabriksaal  
mit fließender Fertigung von Hinterachsen**

bold thront auch das Venrad an seinem Platze, und das Fahrzeugell gelangt durch eigene Schwerkraft auf die Einfahr-Vorrichtung. Dieser Stand (im Vordergrund des Bildes vom Zusammenbau des Fahrzeugstells) ermöglicht eine Beobachtung aller Teile sowie das Zueinandergreifen der Kräfte, während das halbfertige Fahrzeug sich gewissermaßen in Betrieb befindet. Nun wird noch die Karosserie hinzugefügt und in der Abteilung Fertigungbau zusammen mit der üblichen Ausrüstung aufgesetzt. Schließlich hat der Wagen noch die Fertigungskontrolle zu durchlaufen, um dann für den Benutzer bereitzustellen.

So fließt streng geregelte Arbeit an einer langen Kette von Maschinen vorüber, an denen der denkende Mensch mit sicherer Hand und geschultem Auge das Werk sich vollenden läßt. Dieser Herstellungsvoorgang ist eine bewundernswürdige Leistung menschlicher Organisation, die in dem scharfen Wettbewerbstampfe unserer Tage zu einer ausschlaggebenden Rolle beim Wiederaufstieg unserer Industrie berufen ist.



**Zusammenbau  
des Fahrzeugstells auf  
dem sogenannten  
„Band“**



**Die fertigen Kleinkraftwagen (2/10-PS-Hannomag) verlassen  
das Werk**

## Die Faustsage im Film



**Faust: Gösta Ekman**  
**Im Oval:**  
**Gretchen, Camilla Horn,**  
**im Kreise der Kinder.**

Es war ein kühnes Unternehmen von Kyster, dem Verfasser des Manuscripts, und Murnau, dem Regisseur, die Faustsage in einen Film zu bringen, nachdem sie in Goethes Berlin unergiebig in uns weiterklingt. Der Erfolg der Aufführung dieses Ufa-Films schien jedoch das Wagnis zu rechtfertigen Photos Ufa



**Emil Jannings als Mephisto**

### Rätsel

## Rätsel für Doro und Alwin

### Macht des Geldes

Wenn mir's der Kaufmann ist in gutem Sinn,  
 Bin ich's ihm auch und trag' mein Geld  
 borhin.  
 Doch tranfert er und hat gar falsch das Wort,  
 So kann er's bleiben mir! — Ich mach'  
 mich fort. A. Hoe.

### Geographisches Kapselrätsel

„Jeder Arbeiter ist seines Lohnes wert.“  
 Aus den Buchstaben des vorstehenden  
 Sprichwortes bilde man sechs geographische  
 Namen von folgender Bedeutung:  
 1. deutsche Großstadt, 2. Fluß in Schles-  
 wig-Holstein, 3. deutsches Land, 4. Fluß  
 auf der Pyrenäen-Gebirgsinsel, 5. Stadt an  
 der Adria, 6. deutscher Strom. — Es  
 kommen alle Buchstaben der angeführten  
 Redensart zur Anwendung, und zwar so  
 oft, wie sie in dieser auftreten. W.

### Der alte Beamte P. M.

Ich war im Amte 40 Jahr  
 Und sehnte mich nach Ruh'.  
 Da rief mir die Kollegenschär  
 Ein Scheidewörtchen zu.  
 Das habe ich mir, notgedrängt,  
 Beim Abschied hinten angehängt.

### Umstellrätsel

Regie, Winde, Tadel, Pöse, Ton, Tant,  
 Kiebe, Koda, Lampe, Nemus, Maus, Nord,  
 Rauch, Nöse, Seil, Oftern, Sand, Kobe,  
 Kime, Ullar, Ines, Strich, Wehl, Feile,  
 Lager, Etab, Unse, Gans, Ort. — Jedes  
 der vorstehenden Wörter ist durch Umstellen  
 der einzelnen Buchstaben in ein Wort  
 anderer Bedeutung zu verwandeln, die Anfangs-  
 buchstaben der neuen Wörter ergeben einen  
 Schö. Anfangs-  
 Ausdrucks-  
 des Großen Kurfürsten.

### Silbenrätsel

Aus folgenden Silben sind 30 Wörter zu bilden,  
 deren Anfangs- und Endbuchstaben, letztere von unten  
 nach oben gelesen, ein Zitat aus Goethes „Faust“  
 ergeben; „a“ gilt als ein Buchstabe, a—an—as—  
 ber—car—che—che—del—di—di—dom—e—e—eff—er—  
 fer—fi—fis—fo—gan—gem—hal—ham—hard—  
 heim—ho—hu—ig—ka—kau—ke—ker—kra—kris—ka—  
 las—lat—le—li—lieg—lit—me—mei—na—na—  
 nam—nau—ne—ne—nik—not—not—not—o—or—  
 ou—pa—phi—ra—rel—rus—se—se—fi—fiern—für—  
 thie—ti—fi—fig—fing—u—ul—vrea—wal. Bedeu-  
 tung der Wörter: 1. Fest, 2. alpinisches Tier, 3. Stadt  
 in Belgien, 4. Vogel, 5. Frauennamen, 6. früherer franz.  
 Staatspräsident, 7. galiz. Hauptstadt, 8. Stadt in Schle-  
 sien, 9. russ. Staatsmann, 10. Lederort, 11. Rühmes-  
 halle, 12. Propriet, 13. Stadt in Polen, 14. Stadt in  
 Schlefien, 15. Marzshall Napoleons, 16. germanischer  
 Volkstamm, 17. Tiroler Freiheitskämpfer, 18. Gewebe,  
 19. Staatsbeiß, 20. Fisch, 21. Männername, 22. Figur  
 aus Homers Ilias, 23. preussischer General (1870/71),  
 24. Abneigung, 25. deutscher Baderort, 26. Stadt in  
 England, 27. heidnisches Fest, 28. Weigote, 29. Fluß  
 in Frankreich, 30. Altgriechischer Tempelort. W.

### Silberversteckrätsel

Es ist ein Sprichwort zu suchen, dessen einzelne Silben der  
 Reihe nach versteckt sind in nachstehenden Wörtern, ohne Rück-  
 sicht auf deren Silbenteilung. Gostür—Kfennhaut—Hunde-  
 weiter—Tharandt—Grenze—Schwachtappen—Nann—  
 Schentel—Luzum—Kuarre—Rentner. R.



**Erbsenbuden**, einer der erfolgreichsten Spürhunde  
 Deutschlands aus Langenberg (Thüringen), die z. B. auf einer  
 46 Stunden alten Spur einwandfreien Erfolg erzielte. Sie  
 bildet jetzt den Gegenstand wissenschaftlicher Forschung  
 Phot. Jrmshör, Langenberg



**Kein Überfall,**  
 sondern eine skurrile Begrüßung  
 Liebhaberaufnahme Struwe, Elmshorn

Das halbe Geld setz ein ins Spiel  
 Und glaube, du gewinnst da viel.  
 Denn wirft vor dem Gewinn du stehen,  
 stammst du dich prüfend selber sehen.  
 Das halbe Geld vor's Spiel gesetzt,  
 Gewinnst du, was du liebst und schätzt.  
 Du bist nicht einsam und allein:  
 Dein Jugendfreund wird bei dir sein! M. S.

### Drinnen und draußen

(Zweitteilig)

Das Erste gibt's in jedem Hause  
 Und dient zum Schlafen und zum Schmause.  
 Das Zweite, wenn auch nicht bequem,  
 Ist doch zum Sitzen angenehm.  
 Das Ganze, wider die Natur,  
 Sitzt meistens in dem Ersten nur. P. M.

### Besuchskartenrätsel

Dr. F. Trach  
 Guden

Welchen Beruf hat Herr Trach? C. St.

### Mißverstanden

Ein Chauffeur will sich ein Paar Hand-  
 schuhe kaufen.  
 „Welche Nummer?“ fragt die Ver-  
 käuferin.  
 „2237“, antwortet der Chauffeur.  
 Wie.

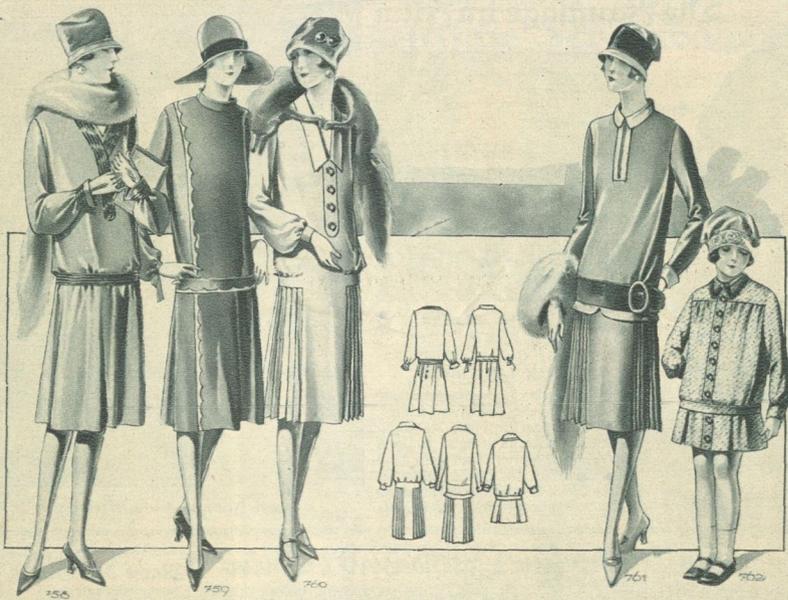
### Abfertigung

Herr Knauer möchte gern das Doktorhonorar  
 erproben, hält auf der Straße einen Arzt an und  
 fragt: „Ach, Herr Doktor, was machen Sie denn,  
 wenn Sie erkalten sind?“  
 Kalt lächelnd erwidert der Doktor: „Ich huste.“ Me.

### Auflösungen aus voriger Nummer:

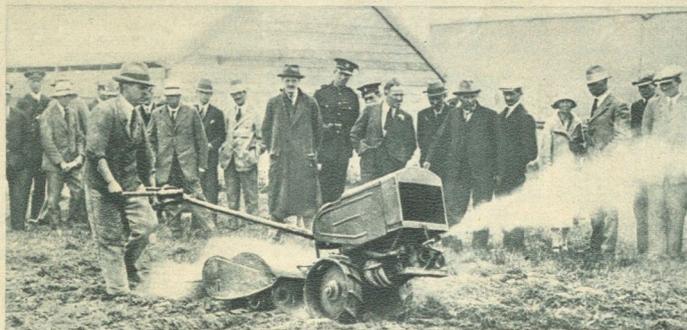
Der faule Nazi: Träger, träge.  
 Silberrätsel: 1. Morena, 2. Arest, 3. Nuntius,  
 4. Malaga, 5. Urlaub, 6. Salat, 7. Sinai, 8. Sam,  
 9. Erna, 10. Irland, 11. Nimrod, 12. Canolin, 13. Gau,  
 14. Bolleit, 15. Edda, 16. Rargileh, 17. Arabien,  
 18. Urjula, 19. Serum, 20. Darinus, 21. Erika,  
 22. Madrid, 23. Hagen, 24. Nive, 25. Lorenz, 26. Zitat,  
 27. Gtut, 28. Seban, 29. Cranach — „Man muß  
 sein Leben aus dem Holze schnitzen, das  
 man hat, und damit basta.“  
 Metamorphose: Zauberis, Termite, Umbrien,  
 Nigoletto, Wotrich — Sturm.  
 Kampf: Feuer — Wehr: Feuerwehr.  
 Pflichterfüllung: Abt—alt—Ant—Art.  
 Guter Rat im Löwenbräu: Reiß, Bier.





Reizvoll und abwechslungsreich sind die neuen Herbstkleider in bezug auf Einzelführung, Material und Farbe. Vorherrschend sind die verschiedenen Arten des blüßigen Modells, es triumphiert die streng gerade, schmale Linie, und auch die praktischen Zumperkleider haben ihr letztes Wort noch nicht gesprochen. Daneben behaupten sich Kleider aus warmem Wollgewir, teils im ganzen, teils zweiteilig gearbeitet, die sich als sehr flott und zweckmäßig erweisen. Pelzschärpen und Mäntel, auf leichtem, gefügigem Seidentrepp gearbeitet, vervollständigen die elegante Straßenkleidung. Im großen und ganzen gibt man für Straßenkleider dem ungemüßerten Wollstoff den Vorzug. Kascha, Rips, Zibelmelch und Velours de laine werden am meisten verarbeitet, und zwar in den wunderschönen Modetönen dieses Winters, violett, rot, goldbraun, blau in warmen, reichen Tönen. Sie passen vorzüglich zu den verschiedenen Pelzwerten, beleben das graue Straßenbild und gestalten die Wintermode sehr wirkungsvoll. Das Modell Fig. 758 ist für die jetzige Mode kennzeichnend. Es ist aus dunkelvioletem Kascha in einfacher, leicht gedulier Machart gefertigt. Der Rockteil wirft leichte Falten.

Der Aufpuß besteht aus schmaler Silberfatach, die borienartig aufgenäht ist. Fig. 759 stellt ein Kleid aus dunkelbraunem Velours de laine dar. Eine jadis ausgeschnittene Blende aus beige-farbiger Seide betont den Verschluss und den Gürtel, der sich fast schon in normaler Taillenhöhe befindet. Sehr interessant ist das Modell Fig. 760, das blüßig geschöpft ist und in Taillenhöhe einen angeschnittenen Gürtelteil bildet. Der Rock zeigt feillich Gruppen von schmalen Falten. Als Material dient mattblauer Kascha. Der Kragen und das Plastron sind aus weißem Crepe de chine gearbeitet. Fig. 761 stellt eine neue Abart des Zumperkleides dar. Das aus weinrotem Rips gearbeitete Kleid besteht aus einem Rock mit feillichen Falten und einem langen Zumper. Der breite Gürtel aus Antilopenleder ist in der Farbe des Kleides gehalten und mit einer Metallschmalle abgefertigt. Der niedrige Stehuhmgetragene und das Plastron sind aus weißem Batist hergestellt. Das praktische Kinderkleidchen Fig. 762 ist aus giftgrünem Diagonalwollstoff gearbeitet in leicht blüßiger Machart mit tief angebrachtem Gürtel. Der Kragen und die Stulpen sind mit einem schmalen braunen Pelzstreifen abgefertigt. Sonderzeichnung für „L. L. B.“ vom Wiener Reformverlag, Wien XVIII.

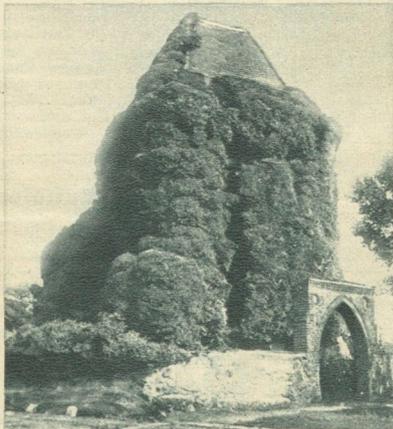


Eine wichtige Verbesserung auf dem Gebiete der landwirtschaftlichen Maschinen soll der oben wiedergegebene Motorpflug darstellen. Er ist mit einem 5-PS-Motor ausgestattet und soll trotz niedrigen Preises — etwa dem eines Motorrades — hohe Leistungsfähigkeit besitzen. Fotoatell.

☆

Bild rechts:

Der völlig von Eisen überwachsene alte Kirchturm zu Biffum in der Altmark, der die Erfahrung zügen zu strafen scheint, daß ungehemmtes Wachstum des Eisens das Mauerwerk zerstört. Jedenfalls verleiht die dichte Verzahnung den sonst vielleicht schmudlofen Kirchturm einen ganz eigenen, geheimnisvollen Reiz; und gibt ihm etwas Schwirbliches. Photohof



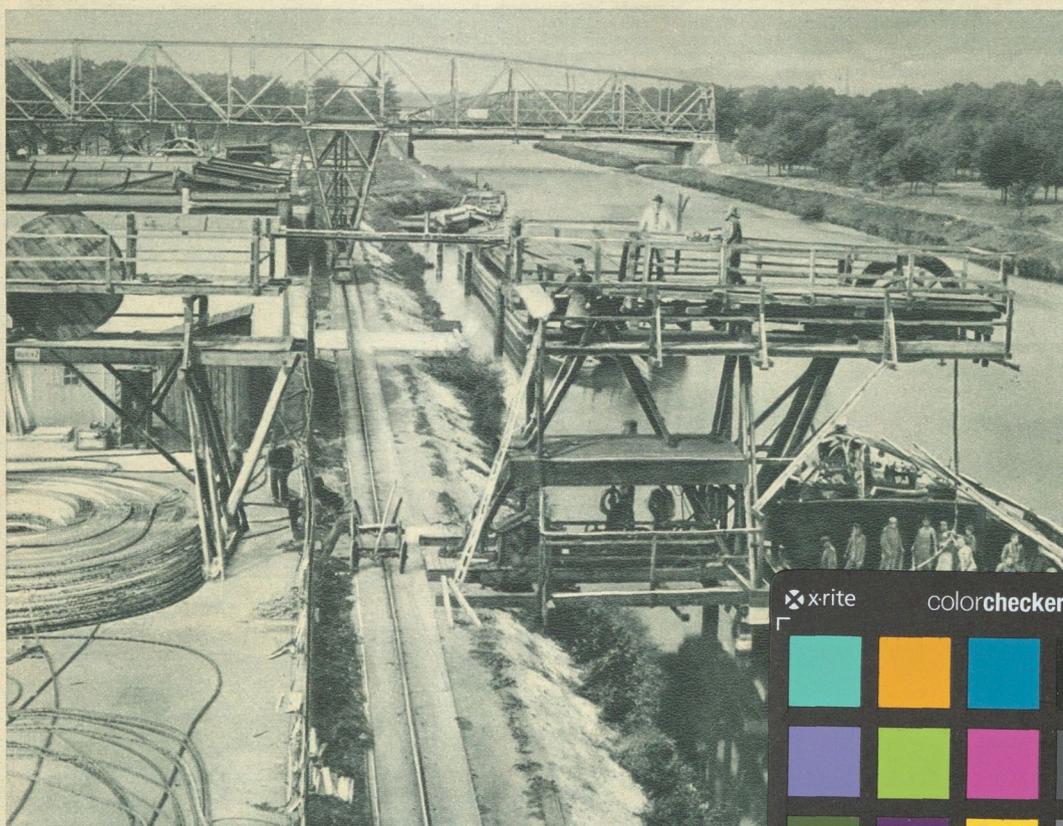
Ein höchst eigenartiger Felsen befindet sich in dem nordamerikanischen Felsengebirge (Rocky Mountains). Der gewaltige Steinblock, Zeuge schwerer geologischer Erdumbildungen, ragt senkrecht in die Luft und ruht nur auf einer ganz schmalen Grundlage. Dennoch hielt er bisher den Gewalten des Sturmes und den Witterungsverhältnissen stand. Der Reiter an seinem Fuß gibt einen Eindruck von des Blockes Größe. Photo. Schert

# Das Leben im Bild

1926

1926

Illustrierte Wochenbeilage der  
Kosleber Zeitung und des Nebraer Anzeigers



## Das neue Fernsprechkabel Deutschland

Das deutsche Ende des Siemens-Pupin-See-Kabels, das von Bjedser (Saaland) ausgeht, wird be-  
nommen. Wieder ist es deutscher Arbeit gelungen, einen Teil der Verluste auszugleichen, die u-  
wurden. Alle Kabelverbindungen waren uns genommen, so daß jetzt jede Verlegung eines neuen Ka-  
arbeit ist. — Kürzlich wurde auch das Vorkum-Azoren-Kabel vollendet, das Emden mit New York ve-  
mehr leistet als die beiden deutschen Amerika-Kabel aus der Vorkriegszeit zusammengenommen. — D-  
allerdings auch bisher die Einbuße an Kabeln für Deutschland teilweise ausgeglichen worden. Nur wird  
durch atmosphärische Störungen oft verzögert. Auch können Funktelegramme von unberechtigter Seite  
gegeben wurden, durch Fachleute entziffert werden. An Schnelligkeit sind die drahtlosen Telegramme  
nicht zu übertreffen. Z. B. wurde vor etwa einem Jahre von Berlin-Nauen aus über San Francisco  
die Erde gegeben. Jeder Buchstabe brauchte sechs Sekunden, bis er in Veltow (bei Potsdam) wieder a-  
den deutschen Telegrammverkehr die neuesten Fortschritte im Funk- und Kabeldienst zur Verfügung, w-  
verkehr der Welt wiedergewonnen wurde

A

